

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 45

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

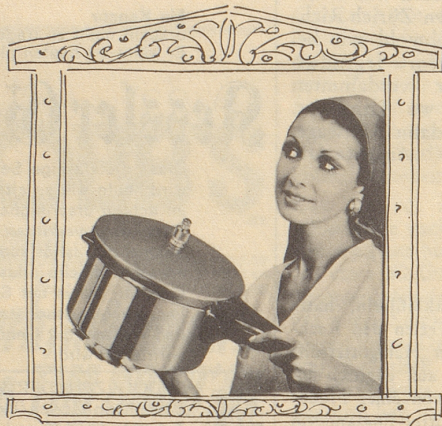
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

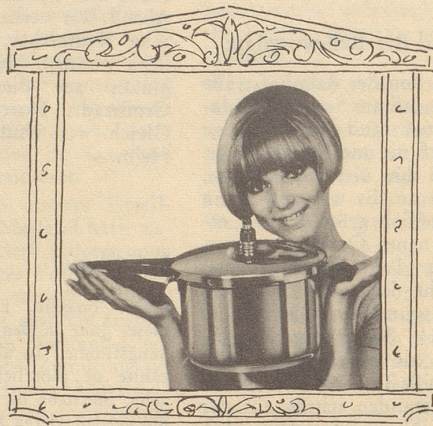
DUROmatic®

für alle



DUROmatic aus Leichtmetall

Die Dampftöpfe 4 und 6 Liter sind gerade richtig für die normale Familie. Der 10-Liter-DUROmatic ist für grössere Haushaltungen bestimmt. Die Leichtmetall-Legierung ist dreimal härter und somit widerstandsfähiger als Reinaluminium, der roteloxierte Deckel bringt Farbe in die Küche.



DUROmatic aus rostfreiem Stahl

Das ist zweifellos das beste, edelste und hygienischste Material für einen Dampfkochtopf. Die Modelle 5 und 7 Liter sind der normalen Familie angemessen. Rostfreier Stahl ist leicht zu reinigen, und Sie sind sicher, dass der Topf dauernd seinen herrlich schönen Glanz behält.



Servierdampftopf 3 Liter

Dieser «DUROmatic 3» aus rostfreiem Stahl hat alle Vorzüge des DUROmatic, darüber hinaus aber noch den, dass er — mit rotem Deckel versehen — als «ofenwarme» Servierschüssel auf den Tisch gebracht werden kann. Zum Schutz des Tischtuchs wird sie ins Weidenkörbchen gestellt.

Zwischen Brettern und Parkett

Ein ewiges Theaterproblem, ob zwischen Bühne und Publikum ein unübersteigbarer Abgrund zu klaffen hat, oder ob Wege von Anzug zu Kostüm, von Lampe zu Rampe, vom Wort als Mitteilung zum Wort als Ausdruck, vom Parkett zu den Brettern, von nichtssagend echtem Samt und Holz zu alles bedeutender Pappe und Leinwand führen dürfen, von Wirklichkeit zur Kunst — es sei denn durch den Künstler hindurch.

In der Fundgrube aller Fundgruben, dem Eckermann, findet sich, wie zu allem, auch dazu ein Wort. Eine Erinnerung Goethes an den Neapolitaner Pulcinell:

«Ein Hauptspass dieser niedrig-komischen Personage», sagte er, «bestand darin, daß er zuweilen auf der Bühne seine Rolle als Schauspieler auf einmal ganz zu vergessen schien. Er tat, als wäre er wieder nach Hause gekommen, sprach vertraulich mit seiner Familie, erzählte von dem Stück, in welchem er gespielt, und von einem andern, worin er noch spielen sollte; auch genierte er sich nicht, kleinen Naturbedürfnissen ungehinderte Freiheit zu lassen. «Aber, lieber Mann», rief ihm sodann seine Frau zu, «du scheinst dich ja ganz zu vergessen; bedenke doch die werte Versamm-

lung, vor welcher du dich befindest!» — «E vero! E vero!» erwiderte darauf Pulcinell, sich wieder besinnend, und kehrte unter großem Applaus der Zuschauer in sein voriges Spiel zurück.»

*

Für Nachtlokale habe ich mir aus meiner fernen Jugend eine gewisse Pietät bewahrt. Diesmal handelt es sich um eines, das bemüht ist, französischen Charme auf deutschschweizer Boden zu entwickeln. Und nicht ohne Glück. So feierte es denn den 14. Juli, den Tag, an dem «die Bastille eingenommen wurde und der Kopf von Louis XVI. fiel». Das scheint mir doch nicht in den Rahmen eines Nachtlokals zu gehören. Man feiere die Einnahme der Bastille, auch Char-

les Onze tut es. Wer mag das wohl sein? Aber die Guillotine paßt ganz gewiß nicht zwischen die Teller, auf denen einem «Cassoulet républicain» vorgesetzt wird.

*

«Ueber die Zurückziehung der ... Truppen wird noch gezweifelt ...» Wenn ich recht berichtet bin, zweifelt man nicht über, sondern an.

*

Unlängst wurde hier eine Shaw-Anekdote mit drei möglichen Pointen geboten. Es ging um die Einladung der Lady X., die mitteilte, sie werde am nächsten Donnerstag von 4.30 bis 6.30 zu Hause sein. Mehrere Leser haben die richtige Pointe erraten. Sie lautet: Mr. George Bernard Shaw auch. Ein

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische
Wochenschrift

Inseraten-Annahme: Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61, 8942 Oberrieden, Tel. (051) 92 15 66; Verlagswerbung: Künzler-Bachmann AG, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 85 88, SAVA-Mitglied; Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43; und sämtliche Annoncen-Expeditionen. — **Insertionspreise:** die sechsgespaltene Millimeter-Zeile im Inseratenteil 82 Rp., die viergespaltene Millimeter-Zeile im Textteil Fr. 3.30. Farbige Inserate und farbige Reklamen nach spezieller Vereinbarung; Schluß der Inseratenannahme 15 Tage vor Erscheinen. **Abonnementspreise:** Schweiz: 3 Monate Fr. 10.—, 6 Monate Fr. 17.50, 12 Monate Fr. 32.—; Ausland: 3 Monate Fr. 13.50, 6 Monate Fr. 24.—, 12 Monate Fr. 45.—. Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüreaux, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Einzelnummer an allen Kiosken 90 Rp. Copyright by E.Löppe-Benz, Rorschach.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung des Nebelspalter-Verlages gestattet.